

+ Volkskrankheit Parodontitis: Wer gefährdet ist, was Sie tun können + **tz**-Info-Abend +

Im Kampf gegen Zahnerkrankungen schlagen Experten Alarm: Viele Menschen putzen sich entweder zu selten die Zähne oder schlichtweg falsch. „Wenn man sein Gebiss gesund halten möchte, sollte man jeden Tag mindestens fünf Minuten intensive Pflege investieren“, betont daher der erfahrene Münchner Zahnarzt, Implantologe und Parodontologe Professor Dr. Hannes Wachtel.

Wer gründliches Zähneputzen vernachlässigt, riskiert beispielsweise Parodontitis – eine Entzündung des Zahnhalteapparats, die im fortgeschrittenen Stadium zum Zahnausfall führt. „Davon sind mehr Menschen betroffen, als viele glauben“, warnt Professor Wachtel. So gilt in Deutschland beispielsweise schon jeder Fünfte über 65 als fast oder sogar vollständig zahnelos.

Wie hoch das persönliche Risiko ist, an Parodontitis zu erkranken, lässt sich mit einem Selbsttest der Deutschen Gesellschaft für Parodontologie ermitteln. Außerdem lesen Sie heute in unserem großen Gesundheitsreport, worauf es beim richtigen Zähneputzen ankommt und warum die Volkskrankheit Parodontitis auch fürs Herz-Kreislauf-System gefährlich werden kann. Zusätzliche Tipps und Hintergründe sowie Erklärungen zu modernen zahnmedizinischen Behandlungsmöglichkeiten liefern Experten der Implaneo Dental Clinic bei einem großen kostenlosen Info-Abend an diesem Freitag im Pressehaus von *Münchner Merkur* und *tz* (siehe Extra-Bericht).

Zahn-Alarm – Der große Risikotest

Regelmäßige Besuche beim Zahnarzt sind wichtig



Zahnbürste und Arzt helfen

Einmal kurz mit der Zahnbürste von links nach rechts schrubben, dann passt das schon? So einfach geht effektive

Zahnpflege leider nicht! „Man sollte auch an Stellen putzen, an denen es blutet. Denn gerade dort sitzen Bakterien, die beseitigt werden müssen“, rät Professor Wachtel. Außerdem sollte

man die Zahnzwischenräume mit Zahnseide reinigen. „An etwa 30 Prozent der Fläche, die regelmäßig gereinigt werden müssen, kommt man nämlich mit der Zahnbürste gar nicht

Stellen mit speziellen Instrumenten gründlich entfernt. Die Experten überwachen das gesamte Gebiss und können erkrankte Stellen behandeln, um die Parodontitis zu stoppen.

Angriffsfläche gibt es genug, denn in der Mundhöhle tummeln sich etwa 700 verschiedene Bakterienarten.

„Die allermeisten sind harmlos für uns Menschen, manche sogar nützlich und somit wichtig“, erläutert Professor Wachtel. „Problematisch wird es immer dann, wenn die Bakterienmenge ungebremst zunimmt.“ Und das geschieht immer dann, wenn man die Zähne und insbesondere die Zahnzwischenräume nicht ausreichend reinigt. In diesen Fällen kann der Biofilm aus Bakterien ungestört in die Tiefe wachsen. Die Bakterien siedeln sich in sogenannten Taschen rund um die Zähne an. Sie zerstören zunächst die Zahnfleischhaut, dringen dann ins Zahnfleisch selbst ein und verursachen dort chronische Entzündungen.

Im weiteren Krankheitsverlauf bildet sich auch der Knochen zurück. Wenn die Taschen zehn bis 15 Millimeter tief werden, haben sie die Wurzelspitze erreicht. „Dann wird der Zahn extrem locker und fällt irgendwann von selbst aus“, erläutert Professor Wachtel.

Wie wichtig es ist, diesen Prozess rechtzeitig zu stoppen, zeigt die Statistik. So gilt Parodontitis als Volkskrankheit, die nicht nur Ältere trifft: Bereits in der Altersklasse der 35- bis 44-Jährigen leiden fast 70 Prozent daran – meist allerdings noch in einer moderaten Form, die sich gut behandeln lässt. ANDREAS BEEZ

7 Warnsignale für Patienten

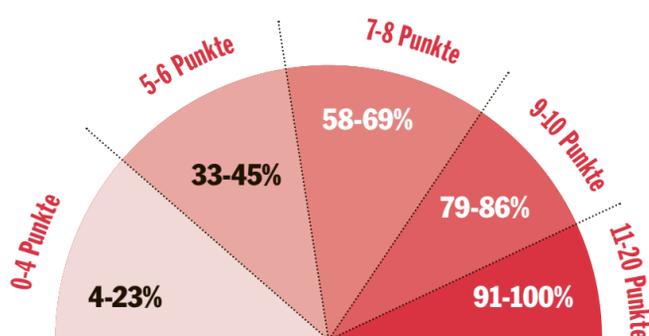
Die Deutsche Gesellschaft für Parodontologie hat einen Selbsttest veröffentlicht. Wer eine der folgenden sieben Fragen mit Ja beantwortet, der sollte sich unbedingt in einer Zahnarztpraxis beraten lassen:

- 1 Ist Ihr Zahnfleisch geschwollen?
- 2 Blutet Ihr Zahnfleisch beim Zähneputzen oder bei der Benutzung eines Zahnstochers bzw. anderer Hilfsmittel zur Zahnreinigung?
- 3 Ist Ihr Zahnfleisch zurückgegangen?
- 4 Beobachten Sie eine zunehmende Lockerung Ihrer Zähne?
- 5 Tritt eine gelbliche, eiterähnliche Flüssigkeit am Zahnfleischsaum aus, wenn Sie Ihr Zahnfleisch massieren?
- 6 Hat sich Ihre Zahnstellung verändert, und haben sich dabei Lücken gebildet?
- 7 Haben Ihre Eltern oder Geschwister Zähne frühzeitig durch Zahnlockerung verloren?

Der Selbsttest

| Risikofaktoren | Kategorien | Punkte |
|---|-----------------------|--------|
| Wie alt sind Sie? | 20-29 Jahre | 0 |
| | 30-39 Jahre | 2 |
| | 40-49 Jahre | 4 |
| | 50-59 Jahre | 6 |
| | 60-69 Jahre | 8 |
| Welches Geschlecht haben Sie? | weiblich | 0 |
| | männlich | 1 |
| Rauchen Sie zur Zeit? | nein | 0 |
| | ja | 2 |
| Wenn Sie zur Zeit nicht rauchen, haben Sie in der Vergangenheit geraucht? | nein | 0 |
| | ja | 1 |
| Nach wie vielen Jahren haben Sie die Schule abgeschlossen? | 10 Jahre oder weniger | 1 |
| | mehr als 10 Jahre | 0 |
| Blutet Ihr Zahnfleisch nach dem Zähneputzen? | nein | 0 |
| | manchmal | 1 |
| | oft | 2 |
| Sind Ihre Zähne beweglich? | nein | 0 |
| | ja | 3 |

Berechnen Sie die Gesamtpunktzahl und damit Ihr Risiko für Parodontitis



Risiko für das Vorliegen einer Parodontitis

Experten im Pressehaus

Welche Möglichkeiten gibt es, Zahnerkrankungen wie Parodontitis in den Griff zu bekommen? Wie kann ich mein Gebiss so behandeln lassen, dass ich wieder gut beißen kann und gleichzeitig ein schönes Lächeln habe? Zu diesen und anderen Problemen geben Experten der Implaneo Dental Clinic Tipps: und zwar an einem großen kostenlosen Info-Abend am Freitag, 22. November, im Pressehaus unserer Mediengruppe in der Bayerstraße 57 (weiterer Eingang: um die Ecke unter der Adresse Paul-Heyse-Straße 2-4). Anmeldungen sind noch möglich. Die Telefonnummer: (089) 5306-222. Ab 18 Uhr geht es in unserem Veranstaltungssaal Alte Rotation unter anderem um folgende Themen:



Dr. Hannes Wachtel



Robert Niedermaier

■ Fortschritte in der Zahnmedizin: „Auch in der Zahnmedizin hat sich die Arbeitsweise im Zuge der Digitalisierung massiv weiterentwickelt“, erläutert Professor Dr. Hannes Wachtel, der gemeinsam mit seinem Kollegen Robert Niedermaier die Zuhörer des Zahnmedizin-Abends informieren wird. So stehen heute unter anderem strahlungsarme digitale Röntgengeräte zur Verfügung, die eine dreidimensionale Bildgebung liefern. Sie ermöglichen eine noch präzisere OP-Planung.

In der Implaneo Dental Clinic arbeiten die Zahnmediziner zudem mit einem eigenen Dentallabor direkt im Haus zusammen. Dessen Experten arbeiten mit digitaler Planungssoftware und Modellierungsverfahren. „Die enge Verzahnung von Zahnärzten und Zahntechnikern unter einem Dach ermöglicht es uns unter anderem, den individuell angepassten Zahnersatz in kürzester Zeit fertigzustellen“, erklärt Zahnmediziner Niedermaier. Mitunter wird der Techniker direkt während einer Behandlung hinzugerufen, um die optimale Versorgung abzustimmen.

■ Persönliche Beratung für jeden Leser: Was raten die Spezialisten im Einzelfall? Für ein Gespräch stehen die Experten noch im Anschluss an die Veranstaltung im Saal zur Verfügung.

■ Zahnimplantate: Für wen lohnen sich diese künstlichen Zahnwurzeln und wie gelingt es, die Implantate auch bei nachlassender Knochenqualität sicher und schonend im Kiefer zu verankern?

■ Feste dritte Zähne an einem Tag: Wie funktioniert diese innovative Methode eigentlich genau?

■ Kronen, Veneers und Füllungen: Worauf kommt es an, wenn man nachhaltig gesunde und schöne Zähne haben möchte?